

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie

Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel

Band: 34 (1993)

Heft: 1

Vorwort: Auslegeordnung

Autor: Winkler, Justin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

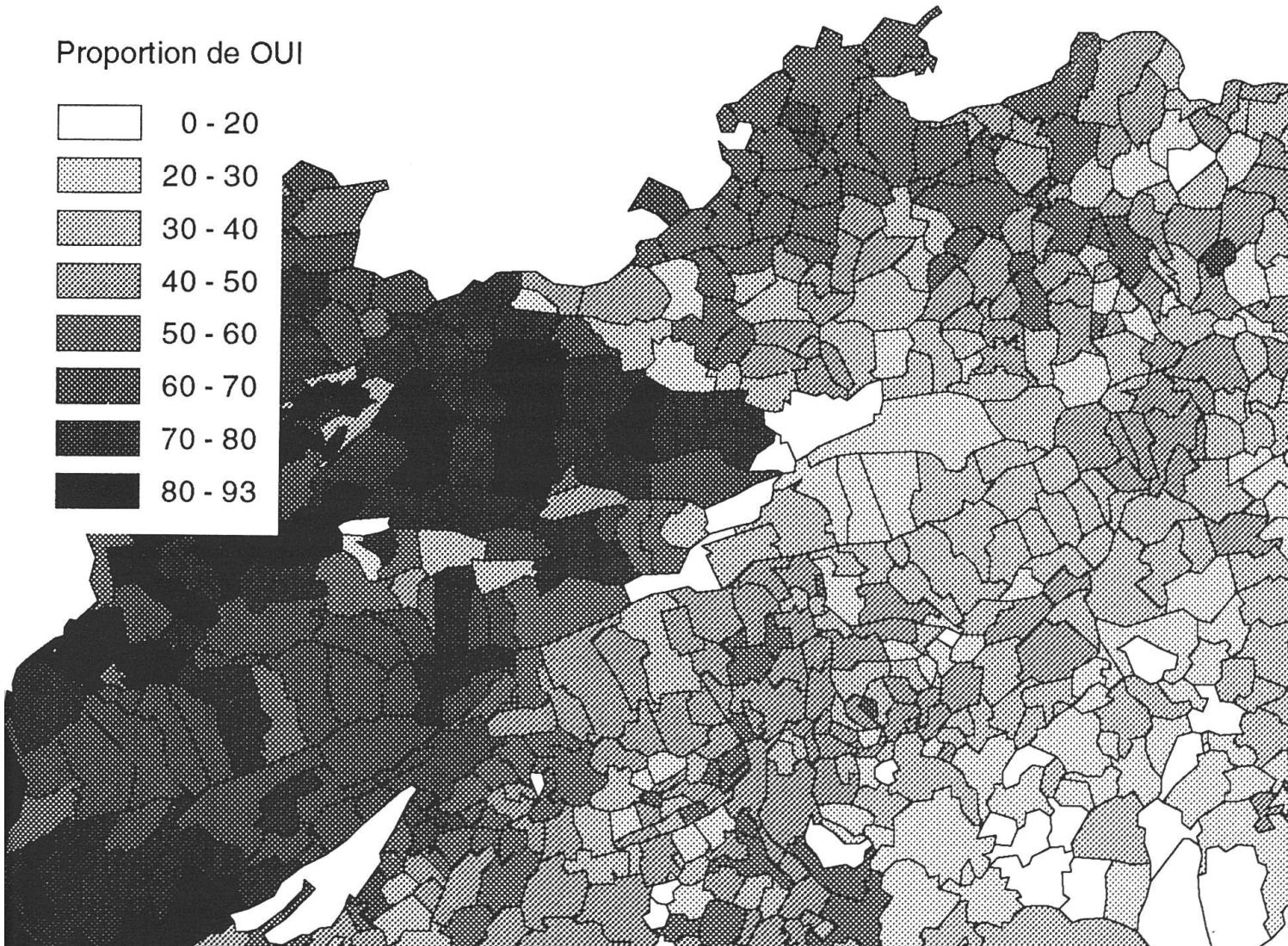
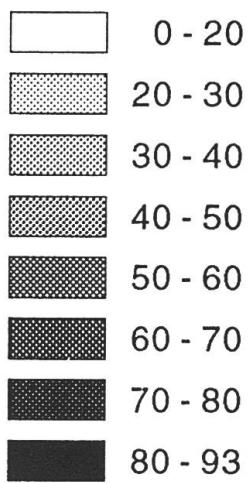
Auslegeordnung

Die 172. Jahresversammlung der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (SANW) fand 1992 in Basel statt. In ihrem Rahmen hielt die Association Suisse de Géographie (ASG) am 2. Oktober ihre Jahrestagung ab. Sie haben nun den Tagungsband aufgeschlagen, der mit Unterstützung der SANW herausgegeben wurde.

“Hat Vielfalt eine Zukunft?” war das Thema der von der SANW organisierten, die Fachtagungen übergreifenden Anlässe zur Biodiversität. “Kann mentale Vielfalt eine Ressource für eine wissenschaftliche Disziplin sein?” war dann eher die Fragestellung, die Werner A. Gallusser heraushörte, als er die Schweizer Geographinnen und Geographen nach Basel einlud. Er sah es an der Zeit, nicht eine Messerschleifwerkstatt für Spezialisten, sondern eine Auslegeordnung der Schweizer Geographie anzustreben.



Proportion de OUI



Es wurde eine Jahresversammlung der Jungen Geographie, aber auch, dank alt Nationalratspräsident und Europarlamentarier Victor Ruffy, der Visionen für die Schweiz. Forschung, Praxis und Didaktik der Geographie waren nebeneinander präsent. Für den gemeinsamen Blick vom Menschen aus den beiden sprachlichen und kulturellen Grossregionen der Schweiz über die Grenzen hinaus war es nicht zu früh, denn am 6. Dezember haben die Schweizer Stimmberchtigten die Konturen ihrer europäischen Identität schärfer gezogen.

Das gemeindeweise Bild dieses Abstimmungsergebnisses, das die vorstehende Karte des Geographischen Instituts der Universität Genf (Ch. Hussy) wiedergibt, zeigt nicht den föderalistischen Mechanismus, durch den der EWR-Vertrag nichtig wurde. Es ist indessen imstande, dem aufmerksamen Betrachter die Komplexität dieser Entscheidung anzudeuten, in der das Land die Städte und die Deutschschweiz die Westschweiz überstimmt haben. Es ist Anweisung zum Handeln: Ein solches Bild, die Umsetzung menschlichen Lebens, Strebens und Leidens in Grautöne, ist nicht das Ziel geographischen Arbeitens, sondern der Ausgangspunkt für dieses.

Auf die Vielfalt der Sichtweisen in der Geographie bezogen liesse sich auch fragen: Wie verhielten sich die verschiedenen Kulturen, Provinzen und Festungen innerhalb der real existierenden Geographie Schweiz zueinander im Falle einer ähnlich wichtigen Entscheidung des wissenschaftlichen Gemeinwesens? Die Tagung hat das nicht beantwortet, sie sollte das auch nicht, denn eine Auslegeordnung ist nicht Prellbock, sondern Ausgangspunkt für weiteres Nachdenken.

Wir haben in diesem Heft kaum einen Beitrag am Ort des Vortrags anlässlich der Tagung stehen gelassen. Inhaltliches, Publizistisches und Formales liess uns zu einer Neukomposition der Abfolge gelangen, die die Intentionen der Tagung schöner zum Ausdruck kommen lassen.

Der Dank gilt vielen, ohne die weder Tagung noch Tagungsband möglich gewesen wären: dem "Mittelbau" der Abteilung Human-geographie für den reibungslosen Ablauf und einen stimmungsvollen Diskussions- und Präsentationsanlass im Werkraum Schlotterbeck, und dem Redaktionsausschuss für dieses Heft, Monika Jäggi, Geographin und Wissenschaftsjournalistin, sowie Marcel Schwander vom Tages-Anzeiger Zürich. Der Letzte soll der Erste sein: Schwanders Schlussbetrachtungen leiten dieses Heft ein.

Justin Winkler, Redaktor